

Nie mehr Kreuzweh

Tiroler Therapie- Gerät wird zum Riesenerfolg



Als der Kufsteiner Arzt Ferdinand Gundolf 2008 sein Rücken- Therapiegerät "Gamma- Swing" erstmals öffentlich präsentiert hat, hat er wohl selbst nicht damit gerechnet, dass seine Erfindung so einschlagen würde. In sechs Kurzentren und zwölf "Gamma- Swing"- Zentren in ganz Österreich wird bereits sanft schwingend therapiert. Jetzt geht es an den Export des Tiroler Produkts.

"Natürlich freut es mich, dass meine Erfindung gefragt ist. Noch mehr freut es mich, dass sie so vielen Menschen mit Rückenleiden hilft", gibt sich Gundolf bescheiden. Mehr als 5.000 Behandlungen haben er und Univ.- Doz. Erich Mur von der Klinik Innsbruck bereits durchgeführt. "Schmerzlinderung, Muskelentspannung und Verbesserung der Beweglichkeit", fasst Mur die Auswirkungen der Behandlungen vereinfacht zusammen.

Als Mediziner will er es natürlich ganz genau wissen. Derzeit wertet Mur mit Hilfe einer Röntgenologin detaillierte Daten zum Effekt von "Gamma- Swing" aus. Der Einsatz in der Rehabilitation bei Wirbelsäulenerkrankungen wird im Reha- Zentrum Saalfelden erforscht.

Umgekehrter Trampolineffekt

Das Therapie- Gerät arbeitet mit einer Art umgekehrten Trampolineffekt. Durch die elastische Aufhängung des Patienten kommt es zu einer sanften Dehnung von Muskeln und Bändern. Die Gelenksflächen werden schonend separiert, der Druck auf die Bandscheiben genommen.

Die Liste der Standorte, an denen "Gamma- Swing" eingesetzt wird, wächst laufend. In Tirol sollen bereits im Herbst weitere Einsatzgebiete dazukommen. Erste Interessenten aus dem Ausland gibt es auch schon. Das rundum Tiroler Produkt ist gefragt. Hergestellt wird das Gerät von der Kufsteiner Maschinenbau- Firma Grisseemann, vertrieben vom Außerferner Thomas Kohler. Eine Erfolgsgeschichte "made in Tirol".

